

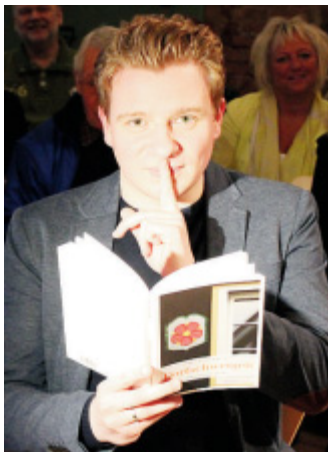
Geschichte von einem Mord in Lemgo fesselt die Zuhörer

Jobst Schlennstedt liest aus seinem Krimi

Lemgo. Einen spannenden Abend haben Besucher des Kesselhauses erlebt. Im Mittelpunkt einer Lesung mit Jobst Schlennstedt stand ein Mord, der sich in Lemgo ereignet hat – zumindest literarisch.

Auf Einladung des Vereins „Kultur im Kesselhaus“ las Schlennstedt aus seinem Westfalenkrimi „Dorfschweigen“. Dabei befanden sich die Zuhörer fast am Ort des Roman-Geschehens. Denn die erste Szene spielt in einem China-Restaurant in Bahnhofsnähe. Auch explodiert in Schlennstedts Werk eine Bombe in Lemgo, und in der Lipperlandhalle wird ein Mord verübt.

Der Familienvater, der in Lübeck wohnt, stammt gebürtig aus Herford. Aufgrund der Verbundenheit zu OWL startete er 2010 seine Krimi-Serie um den Bielefelder Kriminalhauptkommissar Jan Oldinghaus. „Dorfschweigen“ ist der zweite Teil der Reihe, die hauptsächlich in Lippe spielt. In diesem wird das Thema Rechtsradikalismus angesprochen. Um dieses nicht in einer bestimmten Kommune beheimaten zu müs-



Im Kesselhaus: Jobst Schlennstedt hat sein Buch „Dorfschweigen“ vorgestellt. FOTO: BULLER

sen, spielt die Haupthandlung im fiktiven Ort Finstrup, 15 Kilometer von Lemgo entfernt. Wie heikel das Thema ist, erwies sich während der Schreibphase, in der Schlennstedt immer wieder mit Ereignissen aus der Realität wie dem NSU-Prozess oder dem norwegischen Fall Breivik konfrontiert wurde. „Die parallelen Geschehnisse waren schon fast gruselig“, so der Autor. (mibu)